



Die Landesregierung steckt ihr Geld gern in Prestigeprojekte wie Stuttgart 21 – und meint, damit den Zugverkehr zu stärken. Währenddessen werden munter Mittel für den Schienennahverkehr im Land gekürzt. Unsere Proteste gegen die Zugstreichungen am 9. Februar fanden zumindest in der Öffentlichkeit Gehör....

Inhalt:

- Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 29. März 2007, 20 Uhr
im Kulturzentrum Merlin, Augustenstr. 72, S-West
 - Bewerbungen für den Kreisvorstand
 - Gesundheitsreform
 - Spätabtreibungen
 - EU-Ratspräsidentschaft
- Aktuelles aus dem Kreisverband
 - und vieles mehr



Heft Nr.:

78

Editorial



Liebe Freundinnen und Freunde,

Wieder einmal sind zwei Jahre vorbei. Deswegen müssen wir Ende März einen neuen Vorstand wählen. Normalerweise sagt man ja immer: Die Zeit vergeht wie im Flug!

Aber dieses Mal ist es eine richtig lange Zeit, die da zu Ende geht. Gleich nach unserem Antritt vor zwei Jahren schwappte uns eine Bundestagswahl ins Haus. Außerdem mussten wir im Sommer 2005 unsere KandidatInnen für die Landtagswahl vor einem Jahr bestimmen. Sicher können sich viele noch an die Turbulenzen erinnern, die die Nominierungen für Bundestags- und Landtagswahl damals – kurz nach unserem Amtsantritt – bei den Stuttgarter Grünen ausgelöst haben.

Dann haben wir zwei erfolgreiche Wahlkämpfe mit ordentlichen Zugewinnen für die Grünen geführt. Und das letzte Jahr – seit der Landtagswahl im März 2006 – haben wir damit verbracht, uns etwas von den Strapazen zu erholen, einige Veranstaltungen zu organisieren (zum Beispiel den Neujahrsempfang), kleinere Neuerungen im Kreisverband anzustoßen (Kreisvorstand vor Ort und das wieder belebte ‚Grün trifft Grün‘) und gegen die Verwirklichung von Stuttgart 21 zu kämpfen.

Zwei Jahre können in der Politik eine lange Zeit sein. Auf der Jahreshauptversammlung geht die Zeit des jetzigen Vorstands zu Ende. Einige werden aufhören (darunter auch ich). Andere wollen weiter machen und die Stuttgarter Grünen mit neuem Schwung zu den anstehenden Herausforderungen zu bringen. In zwei Jahren stehen Europa-, Regional- und vor allem die Gemeinderatswahl an. Kurz darauf ist dann schon wieder die Bundestagswahl, bei der wir wieder in die Regierung drängen. Jetzt kommt es darauf an, frische Gesichter in den Vordergrund zu rücken, die sich dann – im Wahlkampf und im Gemeinderat (oder auch im Bundestag) – für mehr Grün in Stuttgart engagieren. Gerade jetzt, wo der Klimawandel und die Verschmutzung auf Stuttgarts Straßen wieder in der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen, gilt: Es liegt an uns, uns zu engagieren und diese Welt zu gestalten!

Jan Fuhse

Inhalt

Editorial	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung	3
Bewerbung zur Kreisvorsitzenden	4
Bewerbung zur Kreisvorsitzenden	5
Bewerbung zum Kreisschatzmeister	5
Bewerbungen zur/m BesitzerIn	6
Regieren ohne Durchblick	8
Spätabbrüche - keine Änderung des § 218a	9
Vorsicht Zugstreichungen!	10
Aus der Gemeinderatsfraktion	11
Klimaschutz - ganz schön warm hier	10
Neues von der Grünen Jugend	12
Zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft	12
Ortsverbände	14
Kontakte & Adressen	15
Termine & Veranstaltungen	16

Impressum

Rundbrief

Zeitschrift des Kreisverbands Stuttgart. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Stuttgart
Hermannstr. 5a
70178 Stuttgart
Tel: 0711-6159501
Fax: 0711-6159503
info@gruene-stuttgart.de
www.gruene-stuttgart.de

Bankverbindung Stuttgarter Volksbank
BLZ: 60090101
Konto-Nr.: 365674001

Redaktion Jan Fuhse (ViSdP)
Friederike Kaiser
Martin Steeb

Redaktions-sitzungen Die Sitzungen sind öffentlich,
Interessierte herzlich willkommen!
Termin auf Anfrage

Druck Druckerei Steinkopf
Hermannstraße 5a, Stuttgart

Ausgabe März 2007

Auflage 650

Bezug Nichtmitglieder können den
Rundbrief gegen ein Jahresentgelt
von 16 Euro abonnieren.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion bzw. des Kreisvorstandes wieder.

Jahreshauptversammlung am 29. März 2007

Rechenschaftsbericht und Wahl des Vorstandes

Liebe Stuttgarter Grüne,

zwei Jahren ist der Kreisvorstand jetzt im Amt. Damit ist es wieder an der Zeit, mit Euch gemeinsam Bilanz zu ziehen und den Vorstand zu wählen, der den Kreisverband die nächsten beiden Jahre führen wird. Deshalb lade ich Euch ganz herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung am 29. März 2007 um 20:00 Uhr im Kulturcafé Merlin ein.

Beginnen möchten wir diese Mitgliederversammlung jedoch mit der Würdigung des Engagements unserer langjährigen Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte, die mit viel Arbeit vor Ort einen wichtigen Beitrag leisten zur grünen Politik in unserer Stadt. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Dann wird es seitens des Vorstands einen Rechenschafts- und Finanzbericht geben – wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen. Nach einem Bericht der Rechnungsprüfer werden wir Euch um Entlastung bitten und kommen dann zur Wahl des neuen Kreisvorstands. Ihr findet

in diesem Rundbrief alle Bewerbungen, die uns bis Redaktionsschluss erreicht haben. Selbstverständlich können auch noch auf der Versammlung selbst Kandidaturen bekannt gemacht werden. Neben dem Vorstand werden auch die Mitglieder des Kreisschiedsgerichts, die Rechnungsprüfer und unsere Delegierten für die LAG Frauen als auch die AG Region gewählt.

Wie Ihr seht, gibt es für Euch eine Menge zu wählen und wichtige Entscheidungen zu treffen, deshalb freue ich mich sehr, wenn Ihr von diesem Recht zahlreich Gebrauch macht und wir an diesem Abend viele von Euch begrüßen können. Bis dahin – grüßt Euch herzlich, Eure

Irmela Neipp-Gereke

PS: Wie immer findet auch vor dieser Kreismitgliederversammlung unser Treffen für Neumitglieder und Interessierte ab 19 Uhr im Café Merlin statt.

**Tagesordnung
der KMV am
Donnerstag,
29.03.2007,
im Merlin,
Augustenstr. 72,
ab 20.00 Uhr:**

- 1. 20 Jahre für die Grünen im Bezirksbeirat**
- 2. Rechenschaftsbericht von Vorstand und Schatzmeister**
- 3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung**
- 4. Neuwahl des Kreisvorstands 2007/09**
- 5. Wahlen zum Kreisschiedsgericht**
- 6. Wahl der Rechnungsprüfer**
- 7. Wahl der Delegierten für die LAG Frauen**
- 8. Wahl der Delegierten für die AG Region**
- 9. Sonstiges**



Auf der letzten Kreismitgliederversammlung im Februar nahmen wir uns ausgiebig des Themas Hochschulpolitik an – unter Beteiligung unserer hochschulpolitischen Sprecherin im Landtag, Theresia Bauer (2. v. li.), von VDMA-Geschäftsführer Ulrich Hermanni (links) und dem Studentenvertreter im Universitätsrat, Franz Boszak (rechts). In der verabschiedeten Resolution fordern wir unter anderem einen konsequenten Ausbau von Studienplätzen im Ländle und eine Stärkung der Lehre an den Hochschulen und kritisieren die mangelnde Sozialverträglichkeit der von der Landesregierung eingeführten Studiengebühren. Die vollständige Resolution kann man auf unserer Homepage www.gruene-stuttgart.de nachlesen.

Bewerbung zur Kreisvorsitzenden



Liebe Freundinnen und Freunde,

gerne möchte ich weiterhin die Geschichte des Kreisverbandes Stuttgart mitgestalten und bewerbe mich erneut um das Amt der Kreisvorsitzenden. Die beiden letzten Jahre sind wie im Flug vergan-

gen und doch waren sie für Euch wie für uns als Vorstand prall gefüllt mit vielen Aufgaben und Herausforderungen. Kaum war im März 2005 der neue Vorstand gewählt, wurde die vorgezogene Bundestagswahl ausgerufen. Das erforderte besonderen Einsatz, der jedoch mit Euch gemeinsam erfolgreich gemeistert wurde: Wir konnten unser gutes Stuttgarter Ergebnis halten. Gleichzeitig war es uns gelungen unseren Fahrplan für die Landtagswahl einzuhalten. Vor allem jedoch konnten wir das Fildermandat für den Landtag zurückerobern! Mit vielen Kreisvorstandssitzungen in den Stadtteilen vor Ort konnten wir mehr über die Arbeit und Anliegen der Aktiven in den Ortsverbänden erfahren, uns gegenseitig austauschen und mehr Nähe herstellen. Dabei hat sich auch gezeigt, dass in den Ortsverbänden und Bezirksbeiräten zunehmend Arbeit und Engagement auf den immer gleichen Schul-

tern lastet, die mehr Unterstützung brauchen. Deshalb wird in nächster Zeit Mitgliederwerbung und -gewinnung ein wichtiges Thema sein. Aber auch die Mobilisierung und Aktivierung von potentiell Interessierten im grünen Umfeld. Und nicht zuletzt müssen wir uns bereits heute Gedanken machen zur bevorstehenden Kommunalwahl in 2009. Wir blicken übrigens auch auf zwei Jahre sehr guter, reibungsloser und konstruktiver Zusammenarbeit mit unserer grünen Ratsfraktion zurück. So gab es mehrere gemeinsame, öffentlichkeitswirksame Aktionen zum Thema Feinstaub und Luftreinhaltung. Ganz generell, wie auch auf Bundes- und Landesebene, gibt es eine gute Kooperation mit unseren MandatsträgerInnen. Ich stehe da auch für Kontinuität: Es wird mir nach wie vor ein wichtiges Anliegen sein, ein gutes Klima und motivierende Rahmenbedingungen zu schaffen, die der Vernetzung der Parteigremien und dem Austausch der Mitglieder mit unseren MandatsträgerInnen dienen. Nichts geht jedoch ohne ein gutes Team, bei dem ich mich an dieser Stelle bedanken möchte für zwei Jahre sehr engagierte und effiziente Vorstandsarbeit. Und was mich betrifft: trotz aller Anstrengungen, die so ein Amt inne hat, war ich mit Leidenschaft und Überzeugung Kreisvorsitzende und würde mich über Euer Vertrauen und Eure Stimme am 29. März sehr freuen.
Herzliche Grüße, Eure

Irmela Neipp-Gereke

Ich geh' in Mutterschutz! Abschied vom Kreisvorstand

Hallo Ihr Lieben,

ich werde nicht wieder für den Kreisvorstand kandidieren. Nicht, weil es mir keinen Spaß mehr machen würde, oder weil ich die Nasen meiner VorstandskollegInnen nicht mehr sehen könnte. Sondern schlicht, weil mein Zeitbudget momentan nicht mehr ausreicht, um ein so aufwändiges Amt wie das des Stuttgarter Kreisvorsitzenden auszufüllen.

Einige von Euch wissen es schon, am 11. Februar wurde mein Sohn geboren und ebenso rasch wie der Kleine wächst zurzeit auch mein Unternehmen. So dass zwischen exzessiver (Erwerbs-) Arbeit und wenig routiniertem (Erziehungs-) Vergnügen gerade kein Platz bleibt für ein Parteiamt mit Verantwortung. Ich bleibe dem KV selbstverständlich treu, nehme Platz neben den beiden Alten aus der Muppet-Show und überlasse die Bühne anderen viel versprechenden Darstellern. Comeback nicht ausgeschlossen!

Für Euer Vertrauen in den vergangenen zwei Jahren möchte ich Danke sagen. Wir haben zusammen in den letzten zwei Jahren zwei erfolgreiche Wahlkämpfe bestritten. Das Fildermandat im Landtag wurde zurückerobert und beim Bundestagswahlkampf aus der Hüfte haben wir robust unser Ergebnis weitgehend verteidigt. Diese Trophäen darf ich mit in unseren Vitrinenschrank stellen, und ich hoffe, ihr habt nicht zu oft hadern müssen mit Eurer Nummer Sechs,

Götz Rabeneick

Bewerbung zur Kreisvorsitzenden



Liebe Mitgrüne,
ich bewerbe mich bei Euch um den Kreisvorsitz auf dem offenen Platz.

Angekommen

In den vergangenen zwei Jahren im Kreisvorstand konnte ich meine Erfahrungen aus meinem

früheren Engagement in Tübingen einbringen und hinter mir lassen. Die Wahlkämpfe, die vielen Gespräche mit Euch und die Auseinandersetzung mit Stuttgarter Themen haben mich schnell hier verwurzelt. Besonders intensiv war dies als grüne Landtagskandidatin im Stuttgarter Norden. Zwischen Friedrichswahl, Nord-Ost-Ring und den Hochhäusern von Freiberg lässt sich vieles über die Realität dieser Stadt lernen, das mir in meinem sonstigen Talkesseldasein verborgen geblieben wäre.

Vernetzt

Vom Bezirksbeirat West inklusive Unterausschuss Parken bis zum grünen Landesvorstand – ich bin auf vielen Ebenen aktiv und viele Informationen kommen bei mir zusammen. Diese pflege ich nicht eifersüchtig zu horten, sondern gerne weiterzutragen. Ohne Offenheit, auch bei strittigen Auseinandersetzungen, macht Politik für mich keinen Spaß und keinen Sinn. Die Verbindung zur Landespartei für den Kreisverband Stuttgart würde auch in Zukunft eine meiner Aufgaben sein.

Begrünen

Bewerbung zum Kreisschatzmeister

Keine Zeit! Eigentlich habe ich keine Zeit, die Bewerbung zu schreiben, aber Jan drängelt. Gleichzeitig muss aber der Jahresabschluss des Kreisverbandes fertig gestellt, müssen die Spendenbescheinigungen versandt werden, das neue „WestGrün“ der Bezirksbeiräte im Stuttgarter Westen liegt auf dem Tisch und will gesetzt werden und und und. Eben typisch für die Vorstandsarbeit. Als Vorstand hast du generell zu wenig Zeit, dich auf all den Baustellen herumzutreiben. Dennoch will ich nochmal.

Was habe ich gemacht?

Besonders zwei kräftezehrende Wahlkämpfe organisiert und mit den Aktiven unter euch respektable Ergebnisse eingefahren. Da macht's auch Spaß! Wichtiger als der Spaß aber ist, dass der grüne Einfluss in der Stadt wächst.

Mit dem Regionentreffen zwischen Gemeinderats- und Regionalverbandsfraktion und ‚Kreisvorstand vor Ort‘ haben wir als Kreisvorstand neue Austauschmöglichkeiten für grüne Politik vor Ort geschaffen. Diesen Weg sollten wir weitergehen und dabei die Arbeit der Gemeinderatsfraktion noch stärker einbeziehen. Das ist unerlässlich für die Vorbereitung auf die nächste Kommunalwahl, bei der wir wie immer neue Kandidaten für Gemeinderat und Bezirksbeiräte brauchen werden.

Stuttgart braucht noch viel mehr GRÜN! Der Wandel von der autogerechten zur menschenfreundlichen Stadt, den die allermeisten Bürger/-innen dieser Stadt wollen, braucht unsere Ideen und unsere Kraft, sie durchzusetzen. Auf unserem guten dritten Platz bei Wahlen sollten wir uns daher nicht ausruhen, sondern auf grünes Wachstum setzen. Daran möchte ich als Kreisvorsitzende führend mitarbeiten.

Dasein

Und sonst? Ich bin 32 Jahre alt, verheiratet und Parlamentarische Beraterin für Wirtschaft, Arbeit und Energie. Seit neun Jahren bin ich Grüne mit Engagement, früher im Kreisvorstand Tübingen und in der Heinrich-Böll-Stiftung und seit gut drei Jahren in Stuttgart. Seit 2003 bin ich Mitglied im grünen Landesvorstand, seit 2004 im grünen Team im Bezirksbeirat West.

Ich möchte mehr Verantwortung für die Grünen in Stuttgart übernehmen. Über Eure Unterstützung würde ich mich sehr freuen!

Mit besten grünen Grüßen,

Andrea Lindlohr

Außerdem habe ich für den Kreisverband meinen ersten Termin vor dem Arbeitsgericht erfolgreich absolviert, bin zeitweise als Ersatzgeschäftsführer eingesprungen, handle mir permanent Schelte ein von Vorstandskollegen, weil die die homepage gerne anders hätten als sie gerade ist und bin noch meinen eigentlichen Aufgaben als Schatzmeister nachgegangen.

Was will ich machen?

Natürlich weiterhin auf dem Geld hocken. Und dann neben vielen anderen kleineren Baustellen vor allem die Vorbereitungen im Kreisverband dafür treffen, dass wir bei den nächsten Kommunalwahlen endlich die Dominanz des bürgerlichen Blocks aufbrechen.

Vielleicht kriege ich eure Stimme dafür?

Martin Steeb

Bewerbung zur Beisitzerin im Kreisvorstand



Liebe Freundinnen und Freunde,

zwei vollgepackte Jahre als Beisitzerin im Kreisvorstand sind wie im Nu vergangen. Eines habe ich auf jeden Fall gelernt: es gibt immer etwas zu organisieren! Einiges haben wir ganz gut gemacht, z.B. erfolgreich einen recht spontanen Bundestags- sowie den Landtagswahlkampf auf die Beine gestellt. Anderes ist dadurch auch etwas ins Hintertreffen geraten, wie z.B. eine stärkere Fokussierung auf die inhaltlichen Debatten und Veranstaltungen. Doch gerade dafür sollten wir die kommende Zeit nutzen. Wie man derzeit der Tagespresse entnehmen kann, sind grüne Themen aktuell wie nie zu vor. Jetzt müssen wir unsere Vorreiterstellung und Kompetenz in den Themen Umwelt- und Klimapolitik unter Beweis stellen

und dafür sorgen, dass sich hier tatsächlich etwas bewegt. Darüber hinaus will ich weiter an der Erstellung des Rundbriefes mitwirken, mehr für die Mitgliederwerbung tun und überhaupt das, was ich in den vergangenen Jahren an politischen Erfahrungen gesammelt habe, für zwei weitere Jahre in die Vorstandsarbeit einbringen.

Zur Person:
Ich bin 31 Jahre alt, Volljuristin und beabsichtige innerhalb des kommenden Vierteljahres meine europarechtliche Dissertation einzureichen. Als Mitarbeiterin von Winfried Kretschmann bin ich landespolitisch immer informiert. Daneben bin ich aber auch Stuttgarterin aus vollem Herzen und mit viel Spaß und Leidenschaft im Bezirksbeirat Stuttgart Nord aktiv.

Wenn ihr wollt, dass ich weiter im Vorstand mitarbeite, dann danke ich Euch für die Stimme und Euer Vertrauen.

Friederike Kaiser

Bewerbung zum Beisitzer im Kreisvorstand



Hallo allerseits!

Da Objektivität wohl jedem von uns auf bestimmte Weise abgeht und es erwiesenerweise immer Menschen gibt die einem noch nicht vertraut sind, zuallererst einmal

die nötigen Daten und Fakten: Der Name ist Peter Svejda, zur Zeit bin ich 21 Jahre alt, geboren in Stuttgart, Student der Philosophie und der Politikwissenschaften an der Universität Stuttgart, Mitglied der Grünen und der Grünen Jugend seit ca. 2 Jahren, Schatzmeister der Grünen Jugend Stuttgart seit ca. einem Jahr.

Soviel dazu, kommen wir zu den Absichten, Zielen und streitbaren Meinungen: Beigetreten bin ich den Grünen aufgrund eines ebenso einfachen wie weittragenden Inhaltes, der sich auf einen Satz sehr gut eindicken läßt: „Bevor man sich fragt, wie das Leben aussehen soll, muss es erst Leben geben.“

Dieser zentrale Aspekt, der häufig mit Begriffen wie Ökologie oder Umweltschutz über-

setzt wird, muss also folglich in allen Bereichen des Lebens Einzug halten. Oder im Rekurs gesagt, müssen die Absichten immer das Nächste (was gut zur Natur des ewig verbessernden Menschen passt), das Ziel dieses ewigen Streben und unsere Meinung das singuläre Handeln hierfür sein. Aber was heißt das jetzt? Um ehrlich zu sein weiß ich das noch gar nicht genau.

Im Kreisvorstand sehe ich die Chance auch für mich als jüngeres Mitglied, mehr Verantwortung zu übernehmen. Hiermit, und somit dann auch als Beispiel für eine in letzter Zeit stetig wachsenden GJ hier in Stuttgart, möchte ich diese mit und für meine gerade vorgestellte Grundansicht ergreifen und durch die im Kreisvorstand zu erledigenden organisatorischen Aufgaben daran wachsen. Wer mich dabei unterstützt, dem möchte ich danken, wer nicht den lade ich zu einem gemütlichen Gespräch im Sinne eines Meinungsaustausches oder zu einem metaphorischen Kreuzen der Klingen ein, je nach dem was euch beliebt. So oder so verbleibe ich auf jeden Fall Zwinkernden Auges und mit Freundlichen Grüßen

Peter Svejda

Bewerbung zum Beisitzer im Kreisvorstand



Liebe Stuttgarter Grünen,

fast zwei Jahre lang hattet Ihr (mehr oder weniger) Ruhe vor mir. Nun möchte ich mich wieder um einen Platz im Kreisvorstand bewerben;

wenngleich mit anderen Aufgaben.

Für die, die mich nicht kennen: Ich bin vor mittlerweile 35 Jahren in Stuttgart geboren und habe Politikwissenschaft, BWL und VWL studiert. Seit etwas über drei Jahren arbeite ich bei der Zentralen Studienberatung der Universität Stuttgart. Nebenher bin ich stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Regionalfraktion in Stuttgart.

Berufs-/Ehrenamtsbedingt habe ich zwei politische Schwerpunktthemen: Erstens die Hochschulpolitik und zweitens die Wirtschafts-/Finanzpolitik. Wer mich kennt, weiß allerdings dass ich eigentlich zu fast Allem eine mehr

oder weniger fundierte Meinung habe.

Und wer die Arbeit des Kreisvorstandes kennt, weiß, dass man eigentlich sowieso meist mehr mit Organisieren als mit inhaltlicher Politik beschäftigt ist. Ich selbst habe schon das eine oder andere Wahlkampfplakat aufgestellt und kenne die Vorstandsarbeit sowohl bei den Stuttgarter Grünen als auch in anderen Vereinen. Durch die zwei Jahre Pause habe ich auch einige neue Ideen, von denen ich glaube, dass sie umgesetzt werden müssen. Organisatorisch möchte ich mich um eine bessere Verknüpfung der Ebenen und um den Bereich Mitgliederwerbung sowie um die Weiterführung der Diskussionsforen kümmern.

Wenn Ihr meint, dass ich diese Punkte in Angriff nehmen soll, dann wählt mich! Aber ich freue mich auch, wenn Ihr mich einfach so wählt.

Michael Lateier

Bewerbung zum Beisitzer im Kreisvorstand



Liebe Freundinnen und Freunde,

seit über drei Jahren bin ich Mitglied der Stuttgarter Grünen und glücklich darüber, hier eine konstruktive politische Heimat gefunden zu haben.

Neben meinem Engagement im Bezirksbeirat Stuttgart-West, sowie in der LAG Demokratie, Recht und Innere Sicherheit bin ich im LAK Kultur für die Grünen politisch aktiv.

Auf den Fildern geboren und in Nürtingen aufgewachsen, war Stuttgart für mich schon von Jugend auf der nächste urbane Anziehungspunkt. Meinen Zivildienst absolvierte ich daher in der Individuellen Schwerstbehindertenbetreuung in Stuttgart. Hieran schloss sich ein Studium der Rechtswissenschaften in Tübingen und Madrid an. Im Rahmen des Referendariats arbeitete ich u. a. bei einer grös-

ren Wirtschaftskanzlei, im Land- und Verwaltungsgericht in Stuttgart sowie an der Deutschen Botschaft in Manila (Philippinen). Die letzten drei Jahre arbeitete ich als Stipendiat des interdisziplinären Graduiertenkollegs „Globale Herausforderungen – transnationale und transkulturelle Lösungswege“ an meiner Doktorarbeit, die sich mit Wert- und Kulturkonflikten im Recht der Welthandelsorganisation auseinandersetzt.

Grüne Themen waren schon immer zukunftsorientiert, innovativ und nachhaltig. Im Kreisvorstand möchte ich gerne mit den Kreismitgliedern, im Team und in Zusammenarbeit mit unseren grünen Mandatsträgern eine verstärkte inhaltliche Debatte vorantreiben, um die von uns Grünen erkannten notwendigen Inhalte zu Gehör zu bringen und umzusetzen. Hierfür bitte ich um Euer Vertrauen, Unterstützung und Stimme bei der KMV!

Philipp Franke

Regieren ohne Durchblick Die Große Koalition verschläft den Frühling



Die große Koalition hat ihre verkorkste Gesundheitsreform durch den Bundestag manövriert. Auch im Bundesrat fand sich keine überzeugende Mehrheit. Etliche Koalitionsabgeordnete und Länder verweigerten dem Gesetz ihre Zustimmung. Während der Beratungen blockierten sich Union und SPD gegenseitig.

Diese Schwäche erwies sich als Steilvorlage für die üblichen Lobbygruppen im Gesundheitswesen. Während die Union die private Krankenversicherung bediente, setzte die SPD alles auf eine Karte und rühmt sich nun mit einer allgemeinen Versicherungspflicht. Doch die ist der Sache nach kaum mehr als ein überfälliges Rückkehrrecht der Rausgeworfenen in die private Krankenversicherung. Was ist das Ende vom Lied? Allein bis zum Jahr 2009 ist mit einem Anstieg des durchschnittlichen Krankenversicherungsbeitrags auf bis zu 16 Prozent zu rechnen! Neben den Krankenkassenbeiträgen steigt vor allem der Frust bei den Bürgerinnen und Bürgern.

Kein wirksamer Schutz vor Passivrauchen!
Wenn es schon nicht mit der Gesundheitsreform klappt, dann doch bitte wenigstens positive Presse beim Schutz vor Passivrauchen. So jedenfalls dachte das Bundeskabinett und verkündete, Rauchverbote in Bundeseinrichtungen und im öffentlichen Personennahverkehr umsetzen zu wollen. Eines steht fest: Die Bundesregierung drückt sich vor der Verantwortung. Notwendig wäre eine konsequente Veränderung des Arbeitsschutzgesetzes. Erst dann wären Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an allen Arbeitsstätten gegen Tabakrauch geschützt. Es bahnt sich das gleiche Spiel wie bei der Gesundheitsreform an. Während die Bundesdrogenbeauftragte mahnt, eine bundesweit einheitliche Lösung für einen effektiven Schutz vor Passivrauchen zu finden, tanzen Bundesregierung und Länder wieder aus der Reihe.

Keine nachhaltige Umweltpolitik!
Nicht nur die Gesundheitspolitik bewegt derzeit die Gemüter. Angela Merkel wird zur Auto-Kanzlerin. Anstatt sich für eine Reduzierung der CO₂-Emissionen stark zu machen, biedert sich die Kanzlerin bei der Automobilindustrie an. Diese hatte für das Jahr 2008 zugesagt, dass alle in Europa neu zugelassenen Fahrzeuge im Schnitt 140 g CO₂-Ausstoß /km einhalten (entspricht ca. 5,9 l Benzin bzw. 5,3 l Diesel pro 100 km). Absehbar ist, dass die Automobilindustrie 2008 das selbst gesetzte Ziel nicht erreichen wird. Noch unrealistischer ist es, dass der von allen EU-Gremien beschlossene und von den Autobauern in Aussicht gestellte Wert von 120 g CO₂/km im Jahr 2012 erreicht wird. Die Automobilindustrie agierte und spannte Merkel und Co. vor ihren Karren – das Ergebnis: 130 g CO₂/km bis zum Jahr 2012. Statt vernünftiger Regelungen führt die Koalition nun eine Scheindebatte darüber, ob deutsche Politikerinnen und Politiker deutsche Autos zu fahren haben. Wir Grünen im Bundestag setzen uns für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik ein, die unsere Klimaschutzziele durch geeignete Instrumente umsetzt. Um die CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren, sind steuer- und finanzpolitische Maßnahmen, die Förderung von alternativen Kraftstoffen und Techniken sowie die Erschließung von Einspar- und Effizienzpotenzialen notwendig. Wir können diese Ziele umsetzen, indem wir Tempolimits von 120 Stundenkilometern auf Autobahnen einführen, den Luftverkehr in den Emissionshandel einbeziehen oder Flugbenzin besteuern.

Die Politik der Bundesregierung lässt Aufbrüche in der Gesundheits- und Umweltpolitik sowie beim Schutz vor Passivrauchen vermissen. Das ist nicht nur Regieren ohne Durchblick, sondern vor allem Regieren ohne Verantwortung!

Biggi Bender

Spätabbrüche – keine Änderung des § 218a



Die CDU Im Land hat mit einer aktuellen Debatte im Landtag und einer Großen Anfrage (DS 14/757) das Thema „Spätabtreibungen“ in die Diskussion gebracht. Mit dem Argument, dass die

Zahl der Spätabbrüche in den letzten fünf Jahren stetig ansteige, will die CDU eine Änderung – sprich Verschärfung – des § 218a StGB.

Ein Spätabbruch soll dann nur noch möglich sein, wenn eine Gefahr für das Leben oder einer schwerwiegenden Beeinträchtigung für die seelische Gesundheit der Schwangeren besteht. Zudem wird eine gesetzlich vorgeschriebene Beratungspflicht inklusive einer dreitägigen Bedenkzeit für schwangere Frauen in dieser Konfliktsituation gefordert. Fakt ist jedoch, dass die Zahl der Spätabbrüche in den letzten Jahren bundesweit nicht zugenommen, sondern abgenommen hat: vom Höchststand 2003 mit 217 Fällen auf 171 Fälle im Jahr 2005 das sind 0,1% aller Schwangerschaftsabbrüche. In Baden-Württemberg gab es 2005 18 Fälle von Spätabbrüchen.

Das Thema Spätabbrüche ist ein zu sensibles Thema, als dass es sich für populistische Parolen eignet und die CDU sollte keine ideologischen Grabenkämpfe führen, sondern Zahlen und Fakten zur Kenntnis nehmen.

Es gibt überhaupt keinen Grund den § 218a zu ändern: Schon jetzt ist im Strafgesetzbuch eindeutig festgelegt, dass eine absehbare Behinderung alleine kein Grund für einen Schwangerschaftsabbruch ist. Mit der von der CDU geforderten gesetzlich vorgeschriebenen Beratungspflicht inklusive einer dreitägigen Bedenkzeit wird das Ziel Spätabbrüche zu vermeiden nicht erreicht.

Denn das eigentliche Problem beginnt für mich mit einem immer früher einsetzenden Angebot der Pränataldiagnostik (PND). Hier stellt sich die Frage, ob nicht die Ausweitung der pränataldiagnostischen Maßnahmen mit der gezielten Suche nach Fehlbildungen oder

chromosomalen Auffälligkeiten (invasive Maßnahmen) Frauen mehr verunsichert als stärkt und unterstützt.

Deshalb braucht es keine Beratungspflicht für die Frauen, sondern eine Beratungs- und Aufklärungspflicht für Ärztinnen und Ärzte, so dass Schwangere bereits vor dem Beginn einer Pränataldiagnostik über Ziele und Risiken aufgeklärt und informiert werden. Dabei müssen Frauen auch über ihr „Recht auf Nichtwissen“ aufgeklärt werden.

Sicher gibt es nicht nur ärztliche Angebote, sondern auch gesellschaftliche Begehrlichkeiten nach dem perfekten und gesunden Kind. Es kann aber weder Aufgabe, Ziel noch Verantwortung von Ärzten sein, diesen Wünschen nachzukommen.

Studien belegen, dass über 70% der vorgeburtlichen Untersuchungen in ihrer Zielrichtung selektiven Charakter haben.

Und so lange in den Richtlinien zur Pränataldiagnostik der Abbruch gleichberechtigt neben einer Fortsetzung der Schwangerschaft steht, verstärkt sich der gesellschaftliche Druck auf Eltern enorm. Das System „Pränataldiagnostik“ lässt für alle Beteiligten kaum noch Entscheidungsspielräume zu. Wenn Mutterschaftsrichtlinien und ärztliche Richtlinien zur Pränataldiagnostik vorgeben, wie mit Schwangeren zu verfahren ist, dann kann hier nicht mehr von Selbstbestimmung der betroffenen Frauen die Rede sein.

Aus diesem Grunde brauchen wir auch keine Änderung des § 218a, sondern eine Änderung der Mutterschaftsrichtlinien, die eine Schwangerschaftsinformationsberatung vor Beginn der PND als gesetzliche Krankenleistung anbietet und eine Änderung der ärztlichen Richtlinie zur PND, die die Herausnahme des vorselektierten Angebots eines Schwangerschaftsabbruchs beinhaltet.

Brigitte Lösch



Vorsicht Zugstreichungen! – Fährt Ihr Zug morgen noch? Unsere Kundgebung am 09.02.2007

Die Herren, die sich am 09.02. im IHK-Gebäude zur Fahrplankonferenz für den Bereich Stuttgart versammelten, sollten unseren Protest und Unmut über die Zugstreichungen mitbekommen. Sowohl der grüne Kreisverband als auch der BUND hatten zur Kundgebung aufgerufen. Starke Unterstützung kam aus Leonberg, wo Bernd Murschel, MdL, seine schwarzgewandeten Zugbegleiter aktivieren konnte. Maßlos wie kein anderes Bundesland reagiert Baden-Württemberg auf die Kürzungen der Bundesmittel und nimmt drastische Kürzungen im Schienenverkehr ab Juni 2007 vor. Rund 40 Prozent der von den Bundesländern gesamt abbestellten Zugkilometern werden in Baden-Württemberg gestrichen. Andere Bundesländer, z. B. Bayern und Rheinland-Pfalz, verzichten völlig auf Kürzungen. Entsprechend drastisch stellt sich die Streichliste dar: Auf ca. 30 Strecken in Baden-Württemberg werden rund 2,1 Millionen Zugkilometer wegfallen. Besonders betroffen ist die Region Stuttgart, in der 320.000 Zugkilometer gestrichen werden, nachdem erst die Regionalisierungsmittel für den S-Bahn-Verkehr um 2,5 Millionen gekürzt wurden. Stuttgart, das Herz des Landes, wird vernachlässigt. Kürzungen, die im Land vermieden werden, werden hier draufgeschlagen. Das verstopft die Stuttgarter Straßen und führt Anstrengungen zum Klimaschutz ad absurdum.

Besonders trifft es Pendler. Ab Juni 2007 werden Tausende von ihnen gezwungen sein, sich eine neue Fahrmöglichkeit für den Weg zur Arbeit zu suchen. Besonders trifft es auch

Schüler, deren Zug gar nicht mehr fährt, wie im Raum Herrenberg oder im Remstal. Das Land bestraft gerade die, die sich ökologisch vorbildlich verhalten, und treibt sie zurück zum Auto. Verstopfte Straßen helfen aber weder der Umwelt noch der Wirtschaft, Anstrengungen zum Klimaschutz werden so ad absurdum geführt.

Der schlechte Vertrag hat viel mit dem Projekt "Stuttgart 21" zu tun. Die Landesregierung möchte ihren Partner DB bei Laune halten, um die Tieferlegung des Stuttgarter Bahnhofes nicht zu gefährden. Alle Verbindungen ließen sich durch den Verzicht auf dieses Prestige-projekt erhalten. Allein die für Stuttgart 21 reservierten Planungsmittel reichen aus, die Kürzungen zu vermeiden. Es steht zu befürchten, dass dem "Denkmal" Stuttgart 21 noch viele Verbindungen, viele sinnvolle Maßnahmen als Opfer dargebracht werden!

Die Tieferlegung des Stuttgarter Bahnhofs ist nicht zu finanzieren, der Aufwand steht in keinem Verhältnis zu den Zeitersparnissen und der – umstrittenen – Kapazität des Durchgangsbahnhofes. Das Projekt "Stuttgart 21" bindet auf lange Jahre hinaus Mittel, die dann im ganzen Land für sinnvolle Maßnahmen im ÖPNV fehlen.

In den letzten Jahren hat der Öffentliche Verkehr, besonders auf der Schiene, um fast 50 Prozent zugelegt. Dieser Erfolg wird jetzt gefährdet werden. Ich hatte daher die Landesregierung aufgefordert, sich mit der DB an den Tisch zu setzen und gründlich nachzuverhandeln. Dazu hätte das Land dieses Jahr vier

Millionen Euro und nächstes Jahr 8 Millionen Euro aufwenden müssen, was angesichts der zusätzlichen Einnahmen aus der Mehrwertsteuererhöhung machbar gewesen wäre. Dieser Vorschlag fand aber keine Zustimmung, sondern wurde am 14.02. in namentlicher Abstimmung niedergestimmt. Landesregierung und CDU/FDP haben dabei wieder einmal gezeigt, dass ihnen die Folgen der Kürzungen für die Fahrgäste egal sind und dass sie diese billigend in Kauf nehmen.

Ich habe zu Protestkundgebungen im ganzen Land aufgerufen und diese, wo möglich, auch unterstützt. Verschiedene Kreisverbände haben sich reingehängt und Unterschriften gesammelt, viele Zugfahrer haben mir geschrieben und gegen die Kürzungen protestiert. Ich werde die Unterschriften weiter sammeln und sie zum Fahrplanwechsel Ministerpräsident Oettinger übergeben.

Werner Wölfle

Da geht mehr! Wo klemmt`s bei den Radwegen?

In den Haushaltsberatungen 2006/07 hatten wir Grünen im Gemeinderat 70.000 Euro für ein Programm "Rad und Schule" beantragt. Dieses sollte gewährleisten, dass alle Schülerinnen und Schüler sicher mit dem Rad an ihre Schule kommen. Dabei dachten wir an einfach herzustellende Hilfen, Markierungen und Signalisierungen, sowie zusätzliche Fahrradabstellplätze.

Die Mittel wurden Ende 2005 tatsächlich bewilligt, jedoch zur Erstellung einer Studie verwendet, die jetzt vorgelegt wurde. Die darin gewonnenen Erkenntnisse überraschen nicht wirklich. Im Gegenteil, sie bildeten die Grundlage für unseren genannten Haushaltsantrag. Z.B. wenn als relevanter struktureller Grund dafür, nicht mit dem Rad in die Schule zu fahren, das Fehlen eines (sicheren) Radwegs genannt wird. Ärgerlich, dass jetzt Mittel für konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs auf Schulwegen fehlen.

Nicht zuletzt aus dieser Erfahrung heraus werden wir unsere bisherige Linie aufgeben und werden nur noch konkrete Maßnahmen beantragen, statt die Radwegepauschale zu erhöhen. In den letzten Jahren hatten wir in den Haushaltsberatungen pauschal (mehr) Mittel für den Radverkehr im Vertrauen darauf gefordert, dass die Verwaltung am besten weiß, wo es wirklich klemmt.

Jetzt rücken wir also konkrete Maßnahmen in den Mittelpunkt. Dabei könnt ihr uns helfen. Wie sehen bei euch im Bezirk die Schulwege für Radfahrer aus? Wo fehlen Strecken, wo gibt es unsichere Stellen, wo mangelt es an Fahrrad-Abstellplätzen?

Und wie stellt sich die Situation für Fahrradfahrer insgesamt dar? Welches wären vorrangige Maßnahmen? Schreibt uns eine Nachricht an gruene.fraktion@stuttgart.de. Danke!

Die Grünen im Rathaus

Und da geht`s zu schnell! Wo wird in der Stadt gerast?

Die Berichte häufen sich, dass die Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Stadt immer häufiger übertreten werden. Die Überschreitungen werden dabei immer krasser. Eigentlich unvorstellbar, dass es Menschen gibt, die mit 180 km/h durch die Stadt brettern.

Wir haben einen Bericht im Verwaltungsausschuss beantragt und wollen uns darstellen lassen, ob die Geschwindigkeitsüberwachungen in der Stadt ausreichend sind.

Auf diesen Antrag hin haben wir einige Rückmeldungen erhalten. Ein Degerlocher Bürger beispielsweise hat uns mitgeteilt, dass auf der Hoffeldstraße ebenfalls relativ oft gerast wird.

Direkt aus seinem Büro heraus kann er viele Geschwindigkeitsübertretungen feststellen, auch viele Raser mit um die 100 km/h. Die Situation im geschilderten Straßenzug ist besonders gefährlich, weil dort ein Schulweg verläuft. Außerdem ist die Lärmbelastung durch die Raser enorm.

Kennt ihr ähnliche Verhältnisse in eurem Stadtviertel? Strecken, auf denen immer einige Fahrer die zulässige Geschwindigkeit überschreiten? Teilt uns das ebenfalls mit.

(gruene.fraktion@stuttgart.de).

Auch dafür Dank!

Die Grünen im Rathaus

Neues von der Grünen Jugend



Wir machen Musik!

Nach einjähriger Pause planen wir für Ende Mai mal wieder ein Konzert zu veranstalten und zwar diesmal wirklich als Konzert, nicht als Band Contest. Ob der alte Name „Alternative Nation Festival“ beibe-

halten wird oder wir uns noch einen neuen ausdenken wissen wir noch nicht. Stattfinden wird das ganze am Mittwoch, 30. Mai im Zwölfzehn. In den nächsten Wochen werden wir uns mit der Auswahl der Bands beschäftigen, der Sponsorensuche und dann natürlich der Werbung für diese großartige Veranstaltung.

Strom wechseln

Atomausstieg selber machen! – mit diesem Motto werben wir für Ökostrom. Dass dieser oft sogar billiger ist als beispielsweise der der EnBW und wie einfach der Wechsel ist, darüber wollen wir in den nächsten Wochen an einem GJ-Stand auf der Königstraße informieren. Neben den Materialien des grünen Bundesverbandes, haben wir selbst Luftballons drucken lassen. Und wer von Euch noch ohne Ökostromvertrag ist, der sei aufgerufen dies schnellstens zu ändern. Wir sagen Euch gern, wie das geht und informieren Euch über die verschiedenen Anbieter.

Die Gretchenfrage: Bio aus dem Ausland vs. Nicht-Bio aus der Region

Bio boomt! – So oder so ähnlich lässt sich wohl kurz zusammenfassen, in welche Richtung sich das Kaufverhalten der Deutschen derzeit wandelt. LIDL und Aldi machen's möglich: Die Preise von Produkten mit Biosiegel und denen ohne wachsen immer mehr zusammen. Bio zu kaufen ist Mode geworden. Das Gefühl, mit etwas mehr Geld nicht nur ein Mehr an Qualität zu bekommen, sondern auch der Umwelt etwas Gutes zu tun, war zwar schon immer da – aber immer mehr Menschen haben sich diesem Lifestyle angeschlossen. Wer sich jedoch einmal im Biosupermarkt umsieht, der findet schnell Produkte vom anderen Ende der Welt: Biorohrohrzucker aus Brasilien, Biohonig aus Guatemala, tolles Himalaja-Steinsalz usw. Biozucker aus Deutschland lässt sich dort nicht finden. Und leider lassen sich viel zu viele Verbraucher von dem grün-weißen Oktagon blenden. Denn wenn man mal errechnet, wie viel CO₂ beim Transport des Päckchens Zucker quer über den Atlantik emittiert werden, dann steht eigentlich sehr schnell fest, dass Bio nicht immer besser ist – zumindest unter ökologischen Aspekten. Wer Bioäpfel aus Chile und australischen Biowein den heimischen Produkten vorzieht tut der Umwelt mit Sicherheit nichts Gutes. Deshalb – beim Einkauf nicht nur auf das Biosiegel achten, sondern auch auf die Herkunft!

Nico Herden

Mutige Schritte gefragt

Zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft



Zum Jahresbeginn hat Deutschland für sechs Monate die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union übernommen. Die Erwartungen an die Bundesregierung sind groß. Vor allem in Sachen EU-Verfassung ru-

hen viele Hoffnungen auf Berlin: Die deutsche Ratspräsidentschaft soll den Verfassungsprozess wiederbeleben, der sich seit dem doppelten Nein der Franzosen und Niederländer zum Verfassungsvertrag in einer Sackgasse befindet. Ein Ausweg aus der vertrackten Situation ist aber nicht leicht zu finden. Klar sollte sein, dass man den bei den Referenden gescheiterten Text nicht einfach unverändert noch mal zur Abstimmung stellen kann. Aber auch die Vorstellung, zurück auf Los zu gehen und das

Verfassungspaket wieder aufzuschnüren, um eine ganz neue „bessere“ Verfassung zu entwickeln, ist politisch naiv. Denn der vorliegende Text ist ein mühsam errungener Kompromiss von 25 Staaten und verschiedener politischer Richtungen. Der „große neue Wurf“ ist angesichts der politischen Landschaft in Europa momentan nicht realistisch – vielmehr würde bei einem völligen Neustart das endgültige Scheitern des Verfassungsprozesses drohen. Außerdem ist der Verfassungsvertrag weit besser als sein Ruf. Trotz verschiedener Mängel und Widersprüche würde er Europa demokratischer, effizienter und transparenter machen.

Für einen klaren und überschaubaren Grundlagenvertrag

Wie könnte aber ein gangbarer Weg aus der Verfassungskrise aussehen? Wir Grünen schlagen vor, ausgehend vom vorliegenden Verfassungsvertrag einen abgespeckten Text zu erarbeiten, der sich auf die für eine Verfassung relevanten Teile beschränkt. Ein solcher Grundlagenvertrag sollte zum einen die europäische Grundrechtecharta enthalten, die den europäischen Marktbürger endlich zum politischen Bürger machen und den Grundrechtsschutz verbindlich auf der europäischen Ebene verankern würde. Außerdem muss er die Ziele und Werte der EU definieren und das institutionelle Zusammenspiel der Gemeinschaft regeln. Die bisher im ausufernden dritten Teil der Verfassung enthaltenen Detailregelungen für die einzelnen Politikbereiche sollten in einem ergänzenden Ausführungsvertrag Platz finden – aber eben nicht Teil des eigentlichen Grundlagenvertrags sein. Auf diese Weise können wir die Fortschritte der Verfassung – wie ein Mehr an Demokratie durch die Stärkung des Europaparlaments und der nationalen Parlamente oder die Einführung des direktdemokratischen Bürgerbegehrens – erhalten und gleichzeitig grundlegende Defizite beheben. Ein klarer und überschaubarer Text würde an die Stelle des mehrere hundert Seiten dicken Verfassungsentwurfs treten.

Keine Geheimdiplomatie hinter verschlossenen Türen

Zur Ausarbeitung dieses Grundlagenvertrags sollten die Staats- und Regierungschefs einen neuen Konvent mit einem klar abgesteckten Mandat einberufen. Auf keinen Fall darf diese Aufgabe einer Regierungskonferenz überlassen werden, die abgeschottet von der Öffentlichkeit hinter verschlossenen Türen tagt. Im Gegenteil: Ein zweiter Anlauf kann nur erfolg-

reich sein, wenn er die europäische Bevölkerung miteinbezieht. Umso problematischer ist deshalb der aktuelle Versuch Merkels, den Fahrplan für den weiteren Verfassungsprozess klammheimlich mit den anderen EU-Regierungen auszudealen. Außerdem fordern wir Grünen, dass die Bürgerinnen und Bürger über den neuen Verfassungstext in einem europäischen Referendum zeitgleich mit der Europawahl 2009 abstimmen. So können wir eine wirklich grenzüberschreitende europäische Debatte in Gang setzen.

Für eine konsequente europäische Klima- und Energiepolitik

Die Regierung Merkel kann die Verfassungskrise aber nur überwinden, wenn sie den Mut zu ambitionierten Schritten zeigt. Das gleiche gilt für ein anderes Schwerpunktthema der deutschen Ratspräsidentschaft: die europäische Energie- und Klimapolitik. Denn der Klimawandel ist die größte ökologische Herausforderung unserer Zeit. Und auch die ökonomischen Folgen der globalen Erwärmung sind dramatisch. Deshalb brauchen wir eine gemeinsame europäische Energie- und Klimapolitik. Deren Grundzüge wollen die europäischen Staats- und Regierungschefs bei ihrem Frühjahrsgipfel in einem Energie-Aktionsplan festlegen. Doch bisher sind von der EU-Kommission und der deutschen Regierung vor allem Lippenbekenntnisse zum Klimaschutz zu vernehmen. Notwendig ist aber eine konsequente europäische Energiestrategie, die auf Energieeffizienz, Energieeinsparung, erneuerbare Energien und umweltfreundlichen Verkehr setzt. Dass eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 30 Prozent bis 2020 und um 40 Prozent bis 2030 auch ohne Atomkraft möglich ist, haben wir Grünen in einer kürzlich vorgelegten Studie gezeigt.

Ein halbes Jahr Ratspräsidentschaft bietet wenig Zeit. Die deutsche Regierung muss ihre europäischen Aufgaben engagiert angehen – denn eine Politik der kleinen Schritte führt angesichts der großen Herausforderungen nicht weiter.

Heide Rühle

Ortsverbände Kontakte und OV-Treffen

Birkach/Plieningen

OV-Sprecher: Uli Träger
Steinwaldstr. 54 A, 70599 Stuttgart
Telefon 0711-4560502
Fax: 0711-4560513
mail: traeger@visuelle-gestaltungen.de

Botnang

OV-Sprecher: Uwe Diemer
Paul-Lincke-Str. 26, 70195 Stuttgart
Telefon 0711-690566
mail: uwe-h.diemer@t-online.de

Cannstatt

OV-Sprecherin: Andrea Münch
Hofener Str. 66, 70372 Stuttgart
Telefon 0711-8826301
mail: andrea.muench@web.de

Der OV trifft sich idR jeden 3. Freitag im Monat,
19.30 Uhr im „Café Zebra“, Wilhelmstraße 10

Degerloch

OV-Sprecherin: Ingrid Fischer
Hoffeldstr. 251, 70597 Stuttgart
Telefon 0711-7261620
mail: if.fischer@t-online.de

Der OV trifft sich regelmäßig - nach Absprache. Termine
und Ort bitte bei der Sprecherin erfragen.

Feuerbach

OV-Sprecher: Reiner Götz
Thomas-Mann-Str. 71, 70469 Stuttgart
Telefon 0711-857278
mail: feurg@n.zgs.de

Mitte

OV-Sprecher: Iris Weible
Werastraße 115
70190 Stuttgart
Telefon 0711-2539750
mail: iris@gj-stuttgart.de

Mark Breitenbücher,
Bopserstraße 8, 70180 Stuttgart
Telefon 0711-2599361
mail: mark.breit@gmx.de

Der OV trifft sich i.d.R. jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr,
im Murrhardter Hof, Wilhelmsplatz

Möhringen

OV-Sprecher: Nikolaus Tschenk
Anna-Peters-Str. 23, 70597 Stuttgart
Telefon 0711-764829
n.tschenk@web.de

Der OV trifft sich idR jeden 1. Donnerstag im Monat,
20.00 Uhr, im Bürgertreff am Oberndorf-Platz

Nord

OV-Sprecher: Henning Schürig
Wiederholdstraße 12, 70174 Stuttgart
0711-1229953
henning.schuerig@gruene.de
<http://basis.gruene.de/stuttgart-nord>

Der OV trifft sich unregelmäßig im Naturfreundehaus
Steinbergle, Stresemannstr. 6, Termine bei Henning
erfragen.

Ost

OV-Sprecher: Roland Hartmann
Pischekstr. 27, 70184 Stuttgart
Telefon 0711-245367
mail: hartmann@serviceconsult.de

Der OV trifft sich idR. jeden 1. Dienstag im Monat
in der Gaststätte Sakristei, Gabl. Hauptstr. 84, 20.00 Uhr

Sillenbuch

OV-Sprecher: Karsten Hoffmann
Gorch-Fock-Str. 1, 70619 Stuttgart
Telefon 0711-472626, Fax 4792628
mail: KHoffmann@hitpm.de

Der OV trifft sich idR jeden 1. Dienstag im Monat
um 20.00 Uhr in S-Heumaden in der Gaststätte Hochholz-
grill, Hochholzweg 1 (Termine in den Schulferien erfragen)

Süd

OV-Sprecher: Peter Pätzold
Cottastr. 49, 70180 Stuttgart
Telefon 0711-6406442
mail: ov.stuttgart-sued@gruene.de

Der OV trifft sich idR am ersten Mittwoch im Monat um
20.00 Uhr im „Lehen“, Ecke Lehen-/Liststraße.

Vaihingen

OV-Sprecher: Dr. Roland Barthel,
Brühlstraße 2, 70563 Stuttgart
Telefon 0711-8825826
mail: roland.barthel@iws.uni-stuttgart.de

Der OV trifft sich im MÜZE (Mütterzentrum).
Termine bei Sprecher erfragen.

West

OV-Sprecher: Ruth Schuhbauer
Augustenstr. 123, 70197 Stuttgart
Telefon 0711-6159805
mail: ruthschuhbauer@t-online.de

Jan Sieckmann
Telefon 0711-6209859
mail: Jan.Sieckmann@web.de

BZB-Sprecherinnen: Margit Riedinger
Zeppelinstraße 47, 70193 Stuttgart
Telefon 0711-2166578
mail: margit.riedinger@astuttgart.de

Uschi Preuthen
Rötestraße 49, 70197 Stuttgart
Telefon 0711-611215
mail: preuthen@aol.com

Der OV trifft sich idR jeden ersten Mittwoch im Monat um
20 Uhr im Café Merlin, Augustenstraße 72.

Wangen-Hedelfingen

OV-Sprecherin: Barbara Stock-Edinger
In den Stubenweinbergen 2; 70327 S
Telefon 0711-4516399
mail: barbara-edinger@gmx.de

Weilimdorf

OV-Sprecherin: Annette Schäfer
Molchweg 63, 70499 Stuttgart,
Telefon 0711-861814
mail: annette.schaefer@ba-
wue.gruene.de

Termine und Ort der Treffen bitte bei der Sprecherin
erfragen.

Zuffenhausen

OV-Sprecher: Emeran Onana
Rotweg 173, 70437 Stuttgart
Telefon 0711-1201795
emeran@arcor.de

Termine und Ort der Treffen bitte beim Sprecher erfragen.

Kontakt zu den Grünen in den nicht aufgeführten Stadt-
teilen über die Kreisgeschäftsstelle,
Telefon: 6159501, E-Mail: buero.kv.stuttgart@gruene.de

Kontakte & Adressen

Infos zu Stadt-, Landes-, Bundes- und Europaebene

Kreisverband Stuttgart

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Stuttgart,
Hermannstr. 5a, 70178 Stuttgart
Telefon 0711-6159501
Fax 0711-6159503
info@gruene-stuttgart.de
www.gruene.de/stuttgart
Bank: Konto-Nr.: 365674001
Stuttgarter Volksbank (60090101)

Alain Grenier (Kreisgeschäftsführer)

Bürosprechzeiten:

Mo., Do. und Fr.: 9-13 Uhr, Di.: 14-20 Uhr
info@gruene-stuttgart.de

Irmela Neipp-Gereke (Kreisvorsitzende)

Birkendörfle 16, 70191 Stuttgart
Telefon 0711-251104
Fax 0711-251104
irmela.neipp-gereke@gruene-stuttgart.de

Götz Rabeneick (Kreisvorsitzender)

Gebelsbergstraße 84c, 70199 Stuttgart
Telefon 0711-6402337
aym1@gmx.de

Martin Steeb (Kreisschatzmeister)

Burgstallstraße 17, 70199 Stuttgart
Telefon 0711-2163604
martin.steeb@stuttgart.de

Wahlkreisbüro

Büro **Biggi Bender**
Sandra Weber (Mitarbeiterin)
Hermannstr. 5 A, 70178 Stuttgart
Telefon 0711-26346177
Fax 0711-6151725
biggi.bender@wk.bundestag.de
www.biggi-bender.de

Gemeinderatsfraktion Stuttgart

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
IM GEMEINDERAT STGT.
Rathaus Zimmer 8
Marktplatz 1, 70173 Stuttgart

Telefon 0711-216-3604
Fax 0711-216-5682
gruene.fraktion@stuttgart.de
www.stuttgart.de/gruene

Muhterem Aras (Fraktionsvorsitzende)

Werner Wölfle (Fraktionsvorsitzender)

Martin Steeb (Fraktionsgeschäftsführer)

Regionalfraktion

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
REGIONALFRAKTION
Kronenstr. 25, 70174 Stuttgart
Geschäftsstelle
Telefon 0711-2263-010
Fax 0711-2262-320

Elisabeth Häußler-Nebel (Geschäftsführerin)

Landtagsfraktion

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Landtag von Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 3, 70173 Stuttgart
Telefon 0711-2063-683
Fax 0711-2063-660
post@gruene.landtag-bw.de
http://bawue.gruene-fraktion.de

Brigitte Lösch

Telefon 0711-2063-677

Werner Wölfle

Telefon 0711-2063-652

Hedi Christian (Geschäftsführerin)

Telefon 0711-2063-681
hedi.christian@gruene.landtag-bw.de

Landesgeschäftsstelle

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Forststr. 93, 70176 Stuttgart
Telefon 0711-99359-0
Fax 0711-99359-99
Landesverband@gruene-bw.de
www.gruene-bw.de

Landesvorstand

Petra Selg (Landesvorsitzende)

Daniel Mouratidis (Landesvorsitzender)

Telefon 0711-99359-0

Harald Dolderer (Landesschatzmeister)

Telefon 07144-821560

Bundesgeschäftsstelle

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Bundesgeschäftsstelle
Platz vor dem Neuen Tor 1, 10115 Berlin
Telefon 030-28442-110
info@gruene.de
www.gruene.de

Bundestagsfraktion

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030-227-56789
fraktion@gruene-fraktion.de
www.gruene-fraktion.de

Europabüro Stuttgart Heide Rühle

Büro Grünes Europabüro Baden-Württemberg
Thilo Berner
Forstraße 93, 70176 Stuttgart
Telefon 0711-9935920
Fax: 0711-9935999
thilo.berner@gruene-bw.de

Grüne Jugend Stuttgart

Sarah Meyer (Vorsitzende)

mail: sarah@gj-stuttgart.de

Nico Herden (Vorsitzender)

nico@gj-stuttgart.de

www.gj-stuttgart.de

Termine & Veranstaltungen

Postvertriebsstück E 14082 – Entgelt bezahlt

06.03. 20 Uhr
**OV-Treffen Grüne Birkach/
 Plieningen**
 Im „Brückle“, Goetzstr. 35,
 S-Plieningen

Di

07.03. 20 Uhr
Treffen der Grünen Jugend
 Kreisgeschäftsstelle,
 Herrmannstr. 5a, S-West

Mi

08.03. ganztägig
Internationaler Frauentag
 Infostand des grünen Frauennetzes
 Schlossplatz, S-Mitte

Do

09.03. 16 Uhr 30
Treffen LAG Demokratie+Recht
 Fraktionssitzungssaal, Landtag
 Konrad-Adenauerstr. 12, S-Mitte
 (Anmeldung erforderlich)

Fr

10.03. 11 Uhr 15
Treffen LAG Ökologie
 Fraktionssitzungssaal, Landtag
 Konrad-Adenauerstr. 12, S-Mitte
 (Anmeldung erforderlich)

Sa

17.03. 10 Uhr 30 - 17 Uhr
**Kreisvorstände- und Neumit-
 gliedertreffen**
 Restaurant Walhalla, Augartenstr.
 27, 76137 Karlsruhe

Sa

21.03. 19 Uhr
Frühjahrsempfang der Grünen
 Rathaus, S-Mitte

Mi

22.03. 20 Uhr
Treffen der Grünen Jugend
 Kreisgeschäftsstelle,
 Herrmannstr. 5a, S-West

Do

24.03. 12 - 16 Uhr
Treffen der LAG Europa
 Grünes Büro in Freiburg
 Haslacherstr. 61, 79115 Freiburg

Sa

28.03. 20 Uhr
OV-Treffen Grüne Sillenbuch
 Gaststätte Hochholzgrill
 Hochholzweg 15, S-Heumaden

Mi

Bündnis 90/Die Grünen
 KV Stuttgart · Hermannstr. 5 A · 70178 Stuttgart

29.03. 19 Uhr
Neumitgliedertreffen
 Café Merlin
 Augustenstr. 72, S-West

Do

29.03. 20 Uhr
**Kreismitglieder- und Jahres-
 hauptversammlung**
 Kulturzentrum Merlin
 Augustenstr. 72, S-West

Do

03.04. 20 Uhr
**OV-Treffen Grüne Birkach/
 Plieningen**
 Im „Brückle“, Goetzstr. 35,
 S-Plieningen

Di

16.04. Abends
**Kulturveranstaltung mit
 Fritz Kuhn**
 Literaturhaus, Breitscheidstr. 4
 70174 Stuttgart

Mo

25.04. 20 Uhr
OV-Treffen Grüne Sillenbuch
 Gaststätte Hochholzgrill
 Hochholzweg 15, S-Heumaden

Mi

03.05. 19 Uhr
Neumitgliedertreffen
 Café Merlin
 Augustenstr. 72, S-West

Do

03.05. 20 Uhr
Kreismitgliederversammlung
 Kulturzentrum Merlin
 Augustenstr. 72, S-West

Do

23.05. 20 Uhr
OV-Treffen Grüne Sillenbuch
 Gaststätte Hochholzgrill
 Hochholzweg 15, S-Heumaden

Mi